

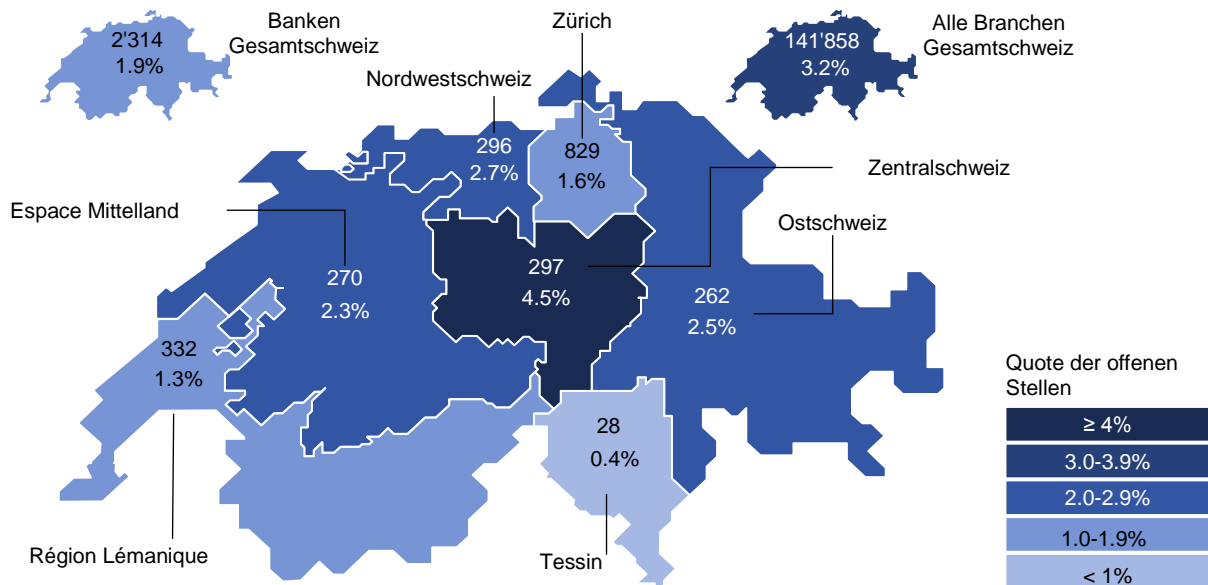


Arbeitslosigkeit bei den Banken im letzten Quartal 2016 leicht gestiegen

Der vierteljährlich erscheinende Arbeitgeber Banken Monitor zeigt: Der Arbeitsmarkt in der Bankbranche hat sich im vierten Quartal 2016 leicht verschlechtert. Sowohl die Arbeitslosigkeit als auch die offenen Stellen haben sich negativ entwickelt. Mit 2.1 Prozent liegt die Arbeitslosenquote der Banken allerdings nach wie vor weit unter dem, im vierten Quartal ebenfalls angestiegenen Schweizer Durchschnitt (3.4 Prozent). Die Beschäftigung in der Bankbranche ist im dritten Quartal 2016 jedoch mit rund 104'160 Beschäftigten (VZÄ) nach wie vor stabil.

Mit durchschnittlich 2'314 offenen Stellen hat sich die Situation auf dem Banken-Stellenmarkt im vierten Quartal 2016 etwas verschärft (Abb. 1). Die Quote der offenen Stellen ist gegenüber dem Vorquartal um 0.1 Prozentpunkte gesunken. Während die Lage in der Romandie stabil geblieben ist, sind vor allem in der Region Nordwestschweiz und Zürich deutlich weniger Stellen ausgeschrieben. Auch in der Zentral- und Ostschweiz sowie dem Tessin ist die Nachfrage nach neuem Personal – allerdings nur leicht – zurückgegangen. Während der Rekrutierungsbedarf der Banken im letzten Quartal 2016 geringer ausgefallen ist, hat sich die Quote der offenen Stellen über alle Branchen in der Schweiz leicht positiv entwickelt und liegt nun bei 3.2 Prozent.

Abb. 1 Offene Stellen der Bankbranche nach Grossregion, Q4/2016

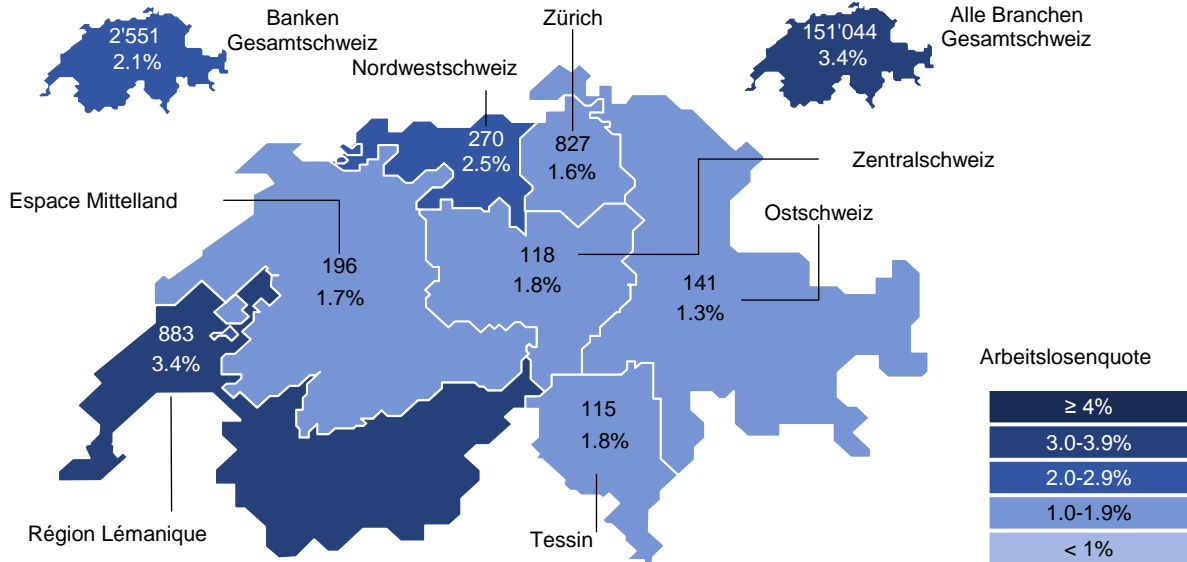


Quelle: x28, SAKE (2012-2014). Berechnung und Darstellung: IWSB

Die Arbeitslosigkeit hat, nachdem sie bereits im dritten Quartal 2016 angestiegen ist, auch zum Schluss des Jahres nochmals leicht zugenommen. Durchschnittlich waren im vierten Quartal 2'551 Personen aus der Bankbranche als arbeitslos gemeldet (Abb. 2). Das entspricht einem Anstieg der Arbeitslosenquote auf 2.1 Prozent. Saisonal bedingt war aber auch der gesamte Schweizer Arbeitsmarkt im letzten Quartal 2016 mit einer Arbeitslosenquote von 3.4 Prozent vergleichsweise ange-

spannter. Regional betrachtet hat sich die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorquartal überall gleich entwickelt. Die Région Lémanique sowie die Nordwestschweiz verzeichnen nach wie vor die höchsten Arbeitslosenquoten.

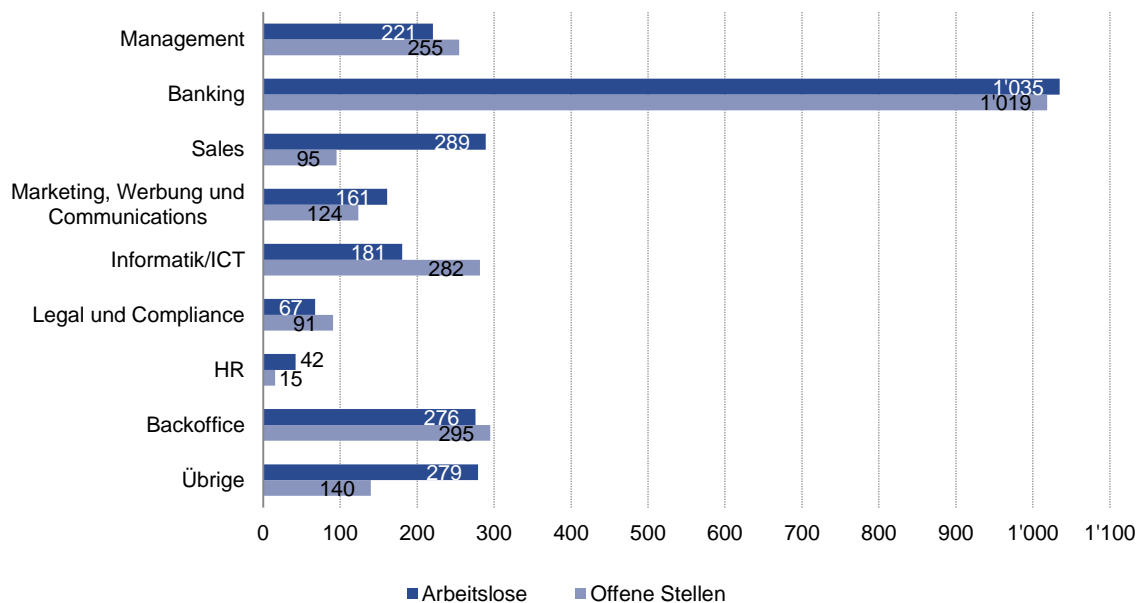
Abb. 2 Arbeitslosenquote der Bankbranche nach Grossregion, Q4/2016



Quelle: AMSTAT (Q4/2016), SAKE (2012-2014). Berechnung und Darstellung: IWSB

Beim Vergleich der Zahl der offenen Stellen und der Arbeitslosen innerhalb der verschiedenen Tätigkeitsbereiche in der Bankbranche wird sichtbar, dass die Lage auf dem Arbeitsmarkt seit dem letzten Quartal schwieriger geworden ist. Am stärksten verändert hat sich der Kernbereich Banking (bankenspezifische Berufe), wo der Überhang an offenen Stellen im dritten Quartal 2016 einem Überhang an Arbeitslosen im vierten Quartal gewichen ist (Abb. 3). Im Management hat eine Annäherung der zwei Grössen stattgefunden, wenngleich die offenen Stellen weiterhin überwiegen.

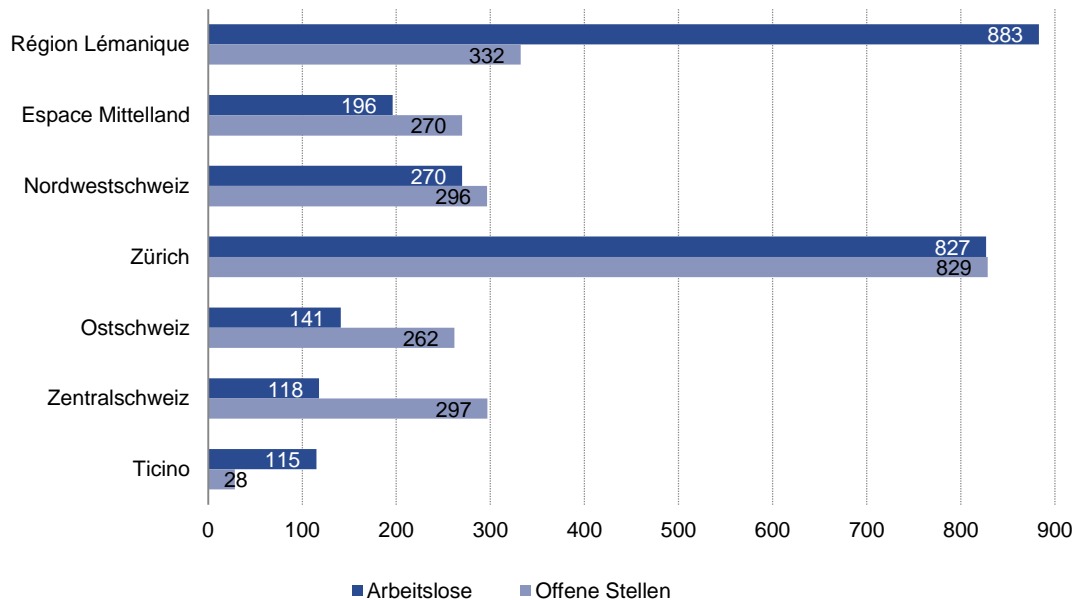
Abb. 3 Anzahl Arbeitslose und offene Stellen in der Bankbranche nach Bereich, Q4/2016



Bemerkung: Die Tätigkeitsbereiche werden im Anhang genauer erklärt.
Quelle: x28, AMSTAT (Q4/2016). Berechnung und Darstellung: IWSB

Bei Betrachtung der Zahl der Arbeitslosen und der offenen Stellen nach Region zeigen sich erhebliche Unterschiede (Abb. 4). Am stärksten hat sich das Verhältnis gegenüber dem dritten Quartal in der Region Zürich verändert. Mit mehr Arbeitslosen und weniger offenen Stellen liegen nun beide Werte beinahe gleich auf (AL: 827, OS: 829). In der Région Lémanique (AL: 883, OS: 332) und im Tessin (AS: 115, OS: 28), den einzigen beiden Regionen mit mehr Arbeitslosen als offenen Stellen, hat sich die Situation weiter leicht verschlechtert. Nach wie vor am meisten Stellen pro arbeitslose Person gibt es in der Zentralschweiz (AL: 118, OS: 297).

Abb. 4 Anzahl Arbeitslose und offene Stellen in der Bankbranche nach Region, Q4/2016



Quelle: x28, AMSTAT (Q4/2016). Berechnung und Darstellung: IWSB

Die beobachtete, leicht negative Entwicklung des Arbeitsmarktes in der Bankbranche während der zweiten Jahreshälfte 2016 akzentuiert sich im vierten Quartal. So stehen Ende Jahr den 2'551 Arbeitslosen nur noch 2'314 offene Stellen gegenüber. Gleichwohl hat die Beschäftigung bei den Banken im dritten Quartal nochmals leicht zugenommen und liegt nun bei 104'160 Personen (in VZÄ). Gegenüber dem Vorjahresquartal ist die Beschäftigung in der Bankbranche allerdings um 0.5 Prozent zurückgegangen während sie über alle Branchen in der Schweiz stagnierte. Inwiefern sich die negativen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt auch in der Beschäftigung im vierten Quartal 2016 widerspiegeln, zeigt sich erst, wenn diese Zahlen vom BFS Ende Februar 2017 publiziert werden.

Abkürzungsverzeichnis

AL	Arbeitslos gemeldete Personen
AMSTAT	Arbeitsmarktstatistik
BESTA	Beschäftigungsstatistik
BFS	Bundesamt für Statistik
OS	Offene Stellen
SAKE	Schweizerische Arbeitskräfteerhebung
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SNB	Schweizerische Nationalbank
VZÄ	Vollzeitäquivalent

Quellenverzeichnis

Bundesamt für Statistik (BFS), Beschäftigungsstatistik (BESTA).
Bundesamt für Statistik (BFS), Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).
Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE).
Schweizerische Nationalbank (SNB), Die Banken in der Schweiz 2014.
Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik (AMSTAT).
X28, Offene Stellen Finanzdienstleister.

Methodik

Die Vollerhebung der Schweizerischen Nationalbank wird jeweils im Juni des Folgejahres publiziert. Die vorliegende Schätzung der Beschäftigten in der Bankbranche kombiniert die gesicherten Vorjahreswerte mit der Quartalsentwicklung aus der Beschäftigungsstatistik (BESTA).

Tätigkeitsbereiche

Die in Abb. 4 erwähnten Tätigkeitsbereiche entsprechen folgenden Nummern der Schweizerische Berufsnomenklatur (SBN) und beinhalten die als Beispiele erwähnten Berufsbezeichnungen:

- Management und HR (SBN 71), z.B. Verwaltungsrat, Management, Kader
- Banking (SBN 73), bankenspezifische Berufe
- Sales (SBN 51), z.B. Verkaufsberatung
- Marketing, Werbung und Communications (SBN 52), z.B. Marketingfachmann/-frau, Produktmanager, PR-Redaktor
- Informatik/ICT (SBN 31, 32 & 36), z.B. Softwareentwickler(in), ICT-Architekt(in), Support
- Legal (SBN 75), z.B. Jurist, Compliance-Officer
- HR (SBN 72), z.B. Personalfachmann/-frau, HR-Manager
- Backoffice (SBN 72), z.B. kaufmännische(r) Angestellte(r), Buchhaltung, Controlling
- Übrige (restliche SBN-Codes), z.B. Call Center Agent, Facility Manager

Über den Arbeitgeber Banken Monitor

Der Arbeitgeber Banken Monitor wird vierteljährlich vom Arbeitgeberverband der Banken in der Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftsstudien Basel IWSB erarbeitet. Er liefert aktuelle Zahlen und Analysen zu Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und offenen Stellen im vorangehenden Quartal. Er erscheint kurz nach Quartalsende, sobald die Arbeitslosenzahlen verfügbar sind. Daneben erscheint jeweils im September eine Jahresausgabe des Arbeitgeber Banken Monitor mit weiterreichenden Kennzahlen aus der Arbeitswelt der Banken, angereichert mit einer Umfrage der Personalverantwortlichen der Banken in der Schweiz.